

<u>Man spielt nicht mit der Europäischen Union</u>	<u>2</u>
<u>On ne badine pas avec l'Union Européenne</u>	<u>4</u>
<u>We don't mess with the European Union</u>	<u>6</u>
<u>Евросоюз --- это не игрушка</u>	<u>8</u>
<u>Não se brinca com a União Europeia</u>	<u>10</u>
<u>Non si scherza con l'Unione Europea</u>	<u>12</u>
<u>No se puede jugar con la Union Europea</u>	<u>14</u>
<u>Wij knoeien niet met de Europese Unie</u>	<u>16</u>

L'Europe est peut-être actuellement à un tournant et nous souhaitons publier une tribune pro-européenne dans plusieurs médias. Le climat actuel est particulièrement anxiogène et nous pensons que nous, les citoyens, devons prendre la parole et faire entendre notre voix.

*C'est pourquoi **des élèves** du Lycée Franco-Allemand de Fribourg en Allemagne ont écrit et traduit le texte ci-joint: "On ne badine pas avec l'Union Européenne". **Cette tribune est soutenue par le conseil des délégués des élèves, le conseil des parents, l'ensemble des professeurs et la direction de l'établissement.***

L'ensemble de la communauté scolaire travaille à ce que cette tribune soit diffusée dans de nombreux médias locaux et internationaux.

Si vous partagez les mêmes idées que nous, vous pouvez également prendre part à cette action en contribuant à sa diffusion.

Europa befindet sich vielleicht vor einem tiefgreifenden Wandel und deswegen möchten wir einen pro-europäischen Appell über verschiedene Medien verbreiten.

Momentan herrscht in vielen europäischen Ländern eine von Angst gekennzeichnete Stimmung, doch wir denken, dass es für die Bürgerinnen und Bürger an der Zeit ist, ihre Stimme zu erheben.

*Deswegen haben **SchülerInnen** des Deutsch-Französischen Gymnasiums in Freiburg im Breisgau den beiliegenden Text „Man spielt nicht mit der Europäischen Union“ geschrieben und übersetzt.*

Dieser Text wird vom Schülerrat, dem Elternbeirat, dem Kollegium und der Schulleitung unterstützt.

Die gesamte Schulgemeinschaft arbeitet zur Zeit daran, diesen Text in diversen lokalen und internationalen Medien zu verbreiten.

Wenn Sie der gleichen Ansicht sind, so können Sie der Sache helfen, indem Sie uns durch die Verbreitung dieses Appells unterstützen.

Europe may be at a turning point and we have therefore decided to distribute a pro-European tribute via various media.

The current climate is particularly anxiety-provoking and we think that we, as citizens, have to speak up. Would you like to give us a voice by publishing this tribute?

The students of the Franco-German School in Freiburg, Germany have written and translated the attached text "We don't mess with the European Union". **This text has been approved by the school administration, the parents' council, the student body and staff.**

The entire school community is currently working to publish this text in local and international press. **If you have similar views and you would like to support this cause, you can support us by forwarding this text to your contacts.**



Deutsch-Französisches Gymnasium
Runzstraße 83, 79102 Freiburg im Breisgau
GERMANY

<http://www.dfglfa.net/dfg/de/>

23/02/2017

Man spielt nicht mit der Europäischen Union

„Nein zur EU!“. Aha. Und was dann? Nationalismus? Ausgrenzung und Isolationspolitik? Hass schüren und Grenzen schließen?

Anti-europäische Bewegungen werden immer populärer; nicht nur in Großbritannien, sondern auch hier bei uns. Dies macht deutlich, dass der Euroskeptizismus zur realen Bedrohung für die grundlegenden Werte des europäischen Zusammenlebens geworden ist. Aber warum zeigen sich so viele Europäer 60 Jahre nach der Schaffung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft so kritisch gegenüber einem der größten Fortschritte der Zeit?

Dass einige der 510 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürger die Union in Frage stellen, ist verständlich. Es gibt jedoch genauso wenig Zweifel daran, dass unsere EU, so wie sie ist, unvollkommen und komplex ist. Sie verstärkt den Einfluss der Lobbyisten und lässt dabei den simplen Bürger im Stich. Die EU versteht sich als Einheit und ist dabei nicht in der Lage, eine einheitliche Politik aufzuweisen. Der Mangel an einer solchen einheitlichen Politik macht es unmöglich, die zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten zwischen den Einwohnern der verschiedenen Länder zu bekämpfen.

Wozu ein verfeindetes und gespaltenes Europa führt, muss wohl keinem ins Gedächtnis gerufen werden. Oder vielleicht doch? Die erste Hälfte des letzten Jahrhunderts sollte als Mahnung dienen.

Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft wurde vor 60 Jahren mit dem Willen gegründet, den Frieden zu garantieren und zu wahren. Gerade heutzutage in einer unsicheren Welt, in der Hunderttausende vor Krieg und Terror fliehen, sollten wir ein so wertvolles Geschenk annehmen und gut hüten. Es wäre leichtsinnig, so viel aufs Spiel zu setzen.

Die EU schützt darüber hinaus auch die Demokratie. Presse-, Meinungs- und Religionsfreiheit sind dabei nur ein Bruchteil der unantastbaren Rechte, an denen sich die Europäer erfreuen dürfen. Ist es nicht ein immenses Glück, in einem Land zu leben, in dem die Prinzipien Freiheit und Selbstbestimmung in der Verfassung verankert sind?

Alle Mitgliedsstaaten der EU müssen demokratische Richtlinien einhalten, und Staaten, die einen Beitritt anstreben, kommen nicht um Reformprozesse herum. Damit wird zur Ausbreitung demokratischer Werte beigetragen.

Zwei der wichtigsten Aspekte sind der freie Personenverkehr und die einheitliche Währung. Freilich sind sie nicht perfekt ausgefeilt; vor allem der Euro steht häufig in der Kritik. In der Eurozone fällt der Währungstausch weg und somit auch die damit verbundenen Gebühren. Man kann in jedes Land reisen, ohne Passkontrollen oder Visumpflicht. Das Schengener Abkommen, in dem die freie Grenzüberschreitung gesetzlich festgehalten ist, trägt also nicht nur zur wirtschaftlichen Dynamik, sondern auch zum interkulturellen Austausch und somit zum Frieden und Verständnis zwischen den verschiedenen Kulturen bei.

Wenn man hört, dass andere Länder Mauern bauen wollen, kann man nur den Kopf schütteln. Europa ist mit solchen Ereignissen vertraut. So weit darf es nie mehr kommen. Den freien Personenverkehr infrage zu stellen, in wessen Namen auch immer, ist ein Rückschlag für die so freie und vielfältige europäische Gesellschaft.

Die EU ist nicht perfekt. Doch sie wahrt den Frieden und die Sicherheit in Europa. Sie zu kritisieren ist legitim. Sie zu zerstören nicht.

Man kann nicht abstreiten, dass Reformen und Neuerungen notwendig sind, die die EU fit für die Zukunft machen. Doch diese Reformen lassen sich nur durch Einheit und Geschlossenheit durchführen, nicht durch Abneigung und Zerrissenheit.

Mehr denn je ist eine Stärkung der Europäischen Union notwendig.

Ist es kein Privileg, seine Nachbarn als Freunde ansehen zu dürfen? Frei verkehren zu können ohne Passkontrolle? Nie Geld wechseln zu müssen? Und vor allem: in Frieden zu leben?

Für uns Europäer sind diese Vorteile selbstverständlich geworden, wie so vieles in der EU. Und doch gibt es immer mehr Menschen, die all dies in Frage stellen.

**Sehr geehrte europäische Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir sind pro-europäisch und bekunden dies lautstark!**

**Wir sind stolz, ein Teil einer Union zu sein, deren 510 Millionen Einwohner
verschiedenen und vielfältigen Kulturen angehören.**

**Wir wollen Austausch und keine Mauern. Unsere Europäische Union muss
gleichbedeutend sein mit Freiheit, Frieden und Sicherheit.**

**Wir wünschen uns eine demokratischere, transparentere und sozial gerechtere
Europäische Union.**

Wir brauchen verbindende Projekte.

**Der Schülerrat des Deutsch-Französischen Gymnasiums in Freiburg im Breisgau,
Deutschland, unterstützt vom Elternbeirat, Kollegium und der Schulleitung.**

Das Deutsch-Französische Gymnasium in Freiburg ist eine öffentliche, binationale und bikulturelle Begegnungsschule mit besonderem Status auf der Grundlage des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages von 1963. Die Schülerinnen und Schüler erleben authentisch französische und deutsche Lehrer und Unterrichtsmethoden.

Wir, Schüler, Eltern, und Lehrer, haben unsere Wurzeln in zahlreichen Ländern Europas und auch im Rest der Welt. Jedoch ist dies keine Hürde, sondern eine Bereicherung: Wir leben und arbeiten zusammen und teilen sowohl unsere Kultur als auch unsere Gebräuche. Hier, am Deutsch-Französischen Gymnasium, bringen uns unsere Unterschiede zusammen.

On ne badine pas avec l'Union Européenne

“Non à l'UE!” disent-ils. D'accord. Et après? Le nationalisme? L'exclusion et l'isolationnisme? Susciter la haine et fermer les frontières?

Les mouvements anti-européens ont le vent en poupe et pas seulement en Grande-Bretagne, chez nous aussi. Ils montrent clairement que l'euro-scepticisme est devenu une menace pour les valeurs fondamentales de la vie commune européenne. Pourquoi 60 ans après la création de la Communauté Économique Européenne les Européens tournent-ils le dos à une de leurs plus grandes avancées?

Il est compréhensible que certains des 510 millions de citoyens de l'UE la remettent en question. En effet, notre UE, telle qu'elle existe aujourd'hui, est imparfaite et complexe. Elle avantage fortement les lobbies et tend à abandonner le simple citoyen. L'UE se veut être une unité mais n'est pas capable de mener une politique homogène et cohérente. L'absence d'une telle politique empêche de combattre l'accroissement des inégalités économiques et sociales entre les différents citoyens des différents pays.

Il est inutile de rappeler ici les conséquences d'une Europe divisée et opposée. Ou peut-être le faut-il? La première moitié du siècle dernier peut servir d'avertissement.

La Communauté Économique Européenne a été fondée il y a 60 ans avec la volonté de garantir et préserver la paix. Or, c'est précisément à une époque comme la nôtre, dans un monde incertain, où des milliers de personnes fuient la terreur et les guerres, que nous devons apprécier à sa juste valeur un si beau cadeau et le protéger à tout prix. Il serait vraiment très imprudent de sous-estimer les dangers qui la menacent.

N'oublions pas que l'UE protège la démocratie, la liberté de presse, d'expression et de religion, pour ne citer que quelques uns des droits inviolables, dont nous Européens, nous pouvons profiter. N'est-ce pas un privilège de vivre dans un pays dans lequel les principes de liberté et d'autodétermination sont ancrés dans la Constitution?

Tous les États de l'UE doivent respecter les principes démocratiques, et les États candidats à une adhésion ne peuvent échapper aux processus de réformes qui vont dans ce sens. L'UE contribue ainsi à la diffusion de ces valeurs démocratiques.

En outre, deux des aspects les plus importants sont la libre circulation des personnes et la monnaie commune. Certes, nous sommes loin d'avoir atteint la perfection dans ces domaines et l'euro est souvent sous le feu des critiques. Dans la zone euro, le change de monnaie a disparu, tout comme les coûts de conversion. Nous pouvons voyager dans chaque pays, sans contrôle de passeport, ni même de visa. L'Accord de Schengen, qui assure le passage des frontières, ne contribue donc pas seulement à la dynamique économique, mais aussi à un échange culturel et par là, à la compréhension et à la paix entre les différentes cultures.

Quand nous entendons que d'autres pays veulent dresser des murs, nous ne pouvons que nous indigner. L'Europe a vécu la division dans sa chair, avec un mur. Nous ne voulons pas revivre cela. La remise en cause de la libre circulation des personnes serait un coup dur pour une Europe si libre et si diversifiée!

L'UE n'est pas parfaite. Mais elle protège la paix en Europe.

Critiquer l'Union Européenne est légitime. La détruire ne l'est pas! Bien sûr, des réformes et des améliorations sont nécessaires afin de préparer l'UE au futur. Mais ces réformes doivent se faire dans l'unité et la cohérence, et non pas dans le rejet et la discorde.

Il devient plus nécessaire que jamais de consolider l'UE. N'est-ce pas un privilège que de considérer ses voisins comme des amis? De pouvoir se déplacer librement et sans contrôle? De ne jamais devoir changer sa monnaie? Et surtout, de vivre en paix?

Pour nous, Européens, ces avantages sont devenus une évidence, comme tant de choses de l'UE. Mais cependant, tout pourrait disparaître si nous n'y prenons pas garde.

Chers concitoyens européens,

Nous sommes pro-européens et le proclamons haut et fort!

Nous sommes fiers de faire partie d'une Union de 510 millions de personnes de cultures diverses et variées!

Nous voulons des échanges et pas de murs! Notre Union Européenne doit être synonyme de liberté, de sécurité et de paix!

Nous voulons une Union Européenne plus démocratique, plus transparente et plus juste socialement!

Nous avons besoin de projets fédérateurs.

Le conseil des élèves soutenu par le conseil des parents, les enseignants et la direction du Lycée Franco-Allemand de Fribourg-en-Brisgau, Allemagne.

Le Lycée Franco-Allemand de Fribourg est un établissement public, binational et biculturel bénéficiant d'un statut particulier qui trouve ses racines dans le traité d'amitié franco-allemand de 1963. En étant en contact permanent avec des professeurs allemands et français, les élèves profitent pleinement des deux systèmes pédagogiques.

Nous, élèves, parents et enseignants, avons différentes racines culturelles européennes mais aussi du reste du monde. Ceci est une richesse qui nous permet de partager notre héritage culturel et aussi nos traditions. Ici, au Lycée Franco-Allemand, nous vivons et travaillons ensemble. Nos diversités sont des facteurs fédérateurs.

We don't mess with the European Union

“No, to the EU!” they shout. All right, then what? Nationalism? Exclusion and isolationism? Shall we generate hate and close the borders?

Anti-European movements seem to be enjoying a fair wind, not only in Great Britain but also here on our side of the Channel. This demonstrates how Euroskepticism has become a threat to the fundamental values of the common European life. How is it that 60 years after the creation of the European Economic Community, Europeans are so skeptical about one of their biggest achievements this century?

It is predictable that of 510 million of citizens, some will question the European Union (EU). There is also little doubt that the EU is, as it is today, imperfect and complex. Indeed, it strengthens the influence of lobbyists and lets down the ordinary citizens. Although the EU considers itself a unity, it is unable to introduce a united policy. In the absence of such policy, it is impossible to overcome the growing economical and social inequalities between the citizens of the Member States.

It is unnecessary to remind the people where a separated and hostile Europe could lead. Or is it? The first half of the last century should serve as a warning.

The European Economic Community, founded 60 years ago, was meant to maintain and guarantee peace. More than ever nowadays, in an unsafe world where hundreds of thousands are fleeing the horrors of war, we should embrace and take care of this precious gift of peace. It would be reckless to put all of it on the line.

Beyond this, the EU also protects democracy: the freedom of press, freedom of speech and a free choice of religion being just a fraction of the inviolable rights Europeans enjoy. Isn't it an immense joy to live in a country where the Constitution epitomizes the principles of freedom and self-determination?

All Member States of the EU have to ensure democratic guidelines, and countries aiming to join the EU cannot hinder reform processes. This contributes to the broadening of democratic values.

Two essential aspects of the European Union are the free movement of persons and a single currency. Admittedly, they are not perfectly elaborated; the euro being the most commonly criticized aspect. However, in the Euro Zone, currency exchange disappeared along with the attached fees. We can cross the borders of all EU countries without passport control or visa requirements. The Schengen Agreement, which assured a free movement concept within the internal borders, not only contributes to the economical dynamism but also to an inter-cultural exchange and thus to peace and understanding between different cultures.

Therefore, we can only shake our heads when we hear that others plan on building walls. Europe is familiar with such division. We must not let it come to that point anymore. To question the free movement of persons, on anyone's behalf, would be a major setback for this free and diverse community.

The EU is not perfect but it assures peace and safety in Europe. To criticize it, is legitimate. To destroy it, is not.

We cannot deny that reforms and innovations are needed to make the EU fit for the future. However, these reforms can only be completed through unity and cohesion and not through antipathy and inner conflict.

A strengthening of the European Union is very overdue.

Isn't it a privilege to be able to call our neighbors our friends? To move freely without passport control? Not to have to exchange currency? And moreover: to live in peace?

For us Europeans, these privileges have become self-evident, just like so many other things in the EU. And yet so many are beginning to question it all.

Dear fellow European citizens,

We are pro-European and we are voicing it loudly!

We are proud to be part of a union of 510 million citizens from different and varied cultures.

We want bridges and not walls. Our European Union has to stay strong with freedom, peace and security.

We strive for a democratic, transparent and righteous European Union.

We need unifying projects.

The students' council supported by the parents' council, teachers and administration of the Franco-German school in Freiburg im Breisgau, Germany.

The Franco-German school is made up of a bi-national and multicultural community which benefits from a special status created and consolidated by a friendly agreement between France and Germany in 1963. Being in close contact to German and French teachers alike, the students profit from both educational systems.

We, the parents, pupils and teachers, come from many different countries, not only from Europe but from around the whole world. Nevertheless, it is certainly not a disadvantage for us: we live together and share our cultures. Here, at the DFG-LFA, our diversity has become a huge benefit to us all.

Евросоюз --- это не игрушка

Нет ЕС! А что потом? Национализм? Восстановление границ и политика изоляции? Антиевропейские настроения становятся все более популярными не только в Великобритании, но и у нас в Германии и Франции. Они явно демонстрируют, что евроскепсис стал угрозой для фундаментальных ценностей европейской жизни. Почему же через 60 лет после создания экономического европейского сообщества европейцы стали настолько критично относиться к одному из своих величайших достижений?

Вполне понятно, что часть из 510 миллионов граждан ЕС ставит под вопрос необходимость существования союза. Без сомнений, наш Европейский Союз в том виде, в каком он существует сейчас, --- несовершенная и сложная структура. Она усиливает влияние лоббистов и не учитывает интересы простых граждан. ЕС провозглашает единство, но не в состоянии вести однородную и непротиворечивую политику. Отсутствие такой политики не позволяет успешно бороться со все более возрастающим экономическим и социальным неравенством между гражданами разных стран.

Казалось бы то, к чему может привести раздел Европы на враждующие государства, никому напоминать не нужно. Но возможно пора это сделать? Первая половина прошлого века может послужить хорошим примером.

Европейский Экономический Союз был основан 60 лет назад с целью гарантии и сохранения мира. Именно сегодня, когда мир настолько нестабилен и сотни тысяч людей бегут от войны и террора, мы должны понимать истинную ценность нашего Союза, доставшегося нашему поколению как прекрасный подарок, и защищать его любой ценой. Было бы крайне легкомысленно недооценивать опасность, которая ему угрожает.

Нельзя забывать, что ЕС защищает демократию, свободу прессы, слова и вероисповедания, которые являются частью всех неприкосновенных прав, которыми пользуются Европейцы. Разве это не привилегия жить в одной из стран, где принцип свободы и самоопределения закреплен в Конституции?

Все страны ЕС должны уважать демократические принципы, а страны, желающие присоединиться, обязаны предпринять реформы в направлении их реализации. Таким образом, ЕС вносит свой вклад в распространение демократических ценностей.

Два наиболее существенных аспекта Европейского Союза --- это свободное перемещение людей и общая валюта. Без сомнения, мы еще далеки от достижения совершенства в этих областях, особенно часто евро подвергается критике. Однако, понятие обмена валюты исчезло из обихода в зоне евро, как и стоимость обмена. Мы можем пересекать границы стран без паспортного контроля и виз. Шенгенское соглашение, которое обеспечивает концепцию свободного перемещения внутри Европы, не только способствует экономическому динамизму, но также межкультурному обмену и, таким образом, взаимопониманию и миру между людьми разных культур.

Поэтому можно только покачать головой, когда слышишь, что другие страны хотят отгородиться стеной. Европа хорошо знакома с одной из таких стен. Мы не должны допустить такое снова. Поставить под сомнение свободное передвижение --- значит поставить под удар свободную и разнообразную Европу. ЕС не совершенен, но он защищает мир в Европе.

Критиковать ЕС законно. Но разрушать --- нет. Несомненно, реформы и новшества необходимы, чтобы подготовить его к будущему. Но эти реформы должны предприниматься в единстве и согласованности, а не в неприязни и раздоре.

Европе нужна поддержка больше, чем когда-либо раньше. Неужели это не преимущество, считать своих соседей друзьями? Свободно перемещаться по всему континенту без проверки паспортов? Расплачиваться везде единой валютой? И что важнее всего: жить в мире и согласии? Для нас, европейцев, все эти повседневные вещи стали очевидными, как и многое другое, в Европейском Союзе. И, тем не менее, количество людей, ставящих все эти привилегии под сомнение, растёт с каждым днем.

**Дорогие европейские сограждане,
Мы за Европу и заявляем это во всеуслышание.
Мы гордимся тем, что мы --- часть союза, объединяющего 510 жителей разных культур и происхождений.
Мы хотим обмена, а не преград. Наш Европейский Союз должен быть синонимом свободы, мира и безопасности.
Мы хотим жить в демократичном, прозрачном и справедливом Европейском Союзе. Нам нужны объединяющие проекты.**

Ученики, родители, учителя и школьное руководство Немецко-Французской гимназии, Фрайбург, Германия.

Немецко-французский лицей во Фрайбурге --- это бинациональное и бикультурное учебное заведение, имеющее особый статус на основании Немецко-Французского договора о дружбе 1963 года. Ученики пользуются преимуществом одновременного обучения по двум педагогическим системам в постоянном контакте с французскими и немецкими учителями.

Мы, родители, ученики и учителя имеем культурные и национальные корни не только в Европе, но во всем мире. Это позволяет нам делиться нашим культурным наследием и традициями. Здесь, в немецко-французском лицее, мы живем и работаем вместе. Наши различия --- это наше богатство.

Não se brinca com a União Europeia

«Àbaixo a UE!», dizem eles. Muito bem. E o que vem a seguir? Nacionalismo? Exclusão e isolamento? Incitamento ao ódio e encerramento das fronteiras?

Os movimentos anti-Europa vêm, não somente da Grã-Bretanha, mas também aqui, na megalópole europeia. Eles mostram claramente que o eurocepticismo virou uma verdadeira ameaça aos valores fundamentais da vida europeia. Porquê, 60 anos após a criação da Comunidade Económica Europeia (CEE), eles decidem questionar o maior marco na História deste pequeno Continente?

É compreensível que alguns dos 510 milhões de cidadãos da UE tenham algumas dúvidas. A nossa UE é, de facto, imperfeita e complicada. Ela privilegia os *lobbies* e tem tendência a negligenciar o cidadão comum. Ela projecta unidade, mas não é capaz de pôr em prática uma política consistente e harmoniosa. A ausência de uma tal política, abranda o combate às desigualdades e injustiças económicas e sociais existentes entre os seus habitantes.

Não precisamos de recordar as consequências de uma Europa dividida e desavinda. Ou talvez seja necessário?... A primeira metade do século passado já deve ter sido aviso suficiente.

A CEE foi fundada com um objectivo claro: garantir e preservar a paz. Precisamente num momento como o actual, num mundo tão instável, onde milhões sofrem os horrores da guerra, temos o dever de apreciar e preservar esse património. Seria insensato ignorar os perigos que a ameaçam.

Não nos esqueçamos o que a UE protege: democracia, liberdade de imprensa, de expressão e de religião, representando nem um décimo de todos os direitos invioláveis, de que nós podemos desfrutar. Não é um privilégio viver num território onde os princípios da liberdade e auto-determinação estão ancorados na sua Constituição?

Todos os países membros têm o dever de respeitar os princípios da democracia, e os candidatos à adesão não podem escapar ao processo de reformas no mesmo sentido. A UE contribui, então, para a difusão dos valores democráticos.

Além disso, dois dos aspectos mais importantes são: a livre circulação de pessoas e a moeda única. É certo, ainda estamos longe de atingir o sublime nessas áreas, e sim, o Euro é frequentemente dos críticos. Mas as taxas de câmbio desapareceram e surgiu a possibilidade de nos deslocarmos livremente, sem controle ou visto. O Acordo de Schengen, que garante a livre circulação nas fronteiras, não só robusteceu a dinâmica económica, como também permitiu um intercâmbio cultural considerável e, em resultado, mais paz e entendimento entre os cidadãos da União.

Entretanto, quando alguns decidem resolver os problemas erguendo muros, nós só podemos nos indignar. A Europa já sofreu uma divisão sangrenta. Não queremos voltar a ver esse capítulo da História. O questionamento da livre circulação seria um golpe à liberdade e a diversidade!

A UE não é perfeita. Mas protege a paz na Europa.

Criticar a UE é legítimo. Mas não o é destruí-la. Certo, as reformas são necessárias para termos uma melhor União. Mas elas devem ser feitas com diálogo e coesão, e não separados e na discórdia.

A consolidação da UE é hoje mais crucial do que nunca. Nem todos podem ver os seus vizinhos como amigos. Nem todos podem circular livremente, sem controlo. Nem todos podem usar sempre a mesma moeda. E acima de tudo, nem todos podem viver em paz. Para nós, europeus, esses benefícios tornaram-se banais, como tantos outros. Mas estes podem desaparecer, do dia para a noite, se não tivermos cuidado.

Caro amigo europeu,

Somos pró-Europa e dizemo-lo em voz alta!

Temos orgulho de fazer parte dos 510 milhões de pessoas unidas, de diversas culturas e vários cantos da Europa!

Queremos pontes e não paredes! A nossa União Europeia deve manter-se sinónimo de liberdade, de segurança e de paz!

Queremos uma União Europeia mais democrática, transparente e socialmente justa!

Precisamos de projetos unificadores.

O conselho dos alunos apoiado pelo conselho dos pais, por professores e a direção do liceu Franco-Alemão de Freiburg im Breisgau, Alemanha.

O liceu Franco-Alemão de Freiburg é uma instituição binacional e bicultural fundada sobre o Tratado da Amizade Franco-Alemã de 1963. O ensino sendo feito por professores alemães e franceses, os alunos disfrutam plenamente dos dois sistemas pedagógicos em sintonia.

Juntos, pais, alunos e professores formamos uma teia gigante de raízes diferentes. Por isso a troca de cultura e de tradições nos é muito importante. Aqui, no liceu Franco-Alemão, nos vivemos e trabalhamos unidos, federados pela nossa diversidade.

Non si scherza con l'Unione Europea

"No all'Unione europea": va bene, ma poi? La rinascita del nazionalismo? L'isolamento politico e l'emarginazione? Attizzare l'odio e chiudere le frontiere?

I movimenti antieuropei stanno emergendo e non solo in Gran Bretagna, dove il Brexit ha dimostrato che tutto può accadere. Questo ci fa capire che lo scetticismo antieuropeo rappresenta una minaccia reale per i valori elementari della nostra convivenza europea. Ma perché, sessant'anni dopo la fondazione della nostra comunità economica, così tanti europei si dimostrano critici verso il loro più grande progresso?

È comprensibile che l'esistenza di quest'unione sia messa in discussione da alcuni tra i suoi 510 milioni di cittadini. Ed è altrettanto evidente che la nostra UE, così com'è, è complessa e incompiuta.

Difficile da capire, formata da un groviglio complesso di regole e di leggi che la rendono opaca, è più burocratica che vicina alla popolazione. Questi sono alcuni degli argomenti critici principali. Effettivamente, quest'unione può sembrare lontana dalla realtà quotidiana di molte persone. L'UE rafforza il potere dei lobbisti e trascura il singolo cittadino. L'Unione europea vuole darci l'immagine di un'unità, anche se non è in grado di presentarci una politica unita. Questa mancanza di uniformità politica rende impossibile il compito di omogeneizzare la disparità economica e sociale che emerge fra i paesi europei. Gli strati sociali divergono sempre di più. Non ci pare necessario ricordare come possa finire un'Europa nemica e divisa. O forse sì? La prima parte del secolo scorso dovrebbe essere un monito.

La Comunità Economica Europea è stata fondata con l'intenzione di garantire la pace e di proteggerla. Questo fine è stato realizzato con successo: di guerra, in Europa, ormai se ne parla solo nei manuali di storia. Proprio in un momento in cui migliaia di persone fuggono dalle tragedie della guerra e del terrore, dovremmo essere grati per questo dono prezioso e dovremmo conservarlo con cura. Sarebbe incosciente mettere a repentaglio tutto ciò.

L'unione europea protegge la democrazia. La libertà di stampa, quella d'opinione e quella di religione sono solo pochi esempi dei diritti intangibili che spettano a ogni cittadino europeo. Non è una fortuna incommensurabile vivere in un paese dove i principi di libertà e di autodecisione sono ancorati nella costituzione? Quanti stati sono ancora autoritari e disprezzano l'essere umano? Quante persone combattono ancora per la libertà e sono oppresse, torturate e massacrate?

Tutti i membri dell'unione europea devono rispettare i principi della democrazia e se un paese desidera entrare nella Comunità europea deve prima sottoporsi a una serie di verifiche e di controlli. In questo modo si garantisce la stabilità della democrazia.

Due aspetti essenziali dell'unione europea sono la libera circolazione delle persone e dei beni e la moneta comune. Queste sono, in aggiunta alla libertà e alla democrazia, le caratteristiche principali dell'Unione europea. Di certo non sono caratteristiche perfette; soprattutto l'uso dell'euro è molto criticato. Nella zona euro il cambio di valuta è scomparso così come i costi legati ad esso. Qualsiasi cittadino europeo può muoversi a suo piacere, può viaggiare e può oltrepassare le frontiere senza essere controllato. La convenzione di Schengen, nella quale sono contenuti questi diritti, non permette solamente la prosperità economica, ma anche e soprattutto lo scambio culturale. Questo scambio conduce alla comprensione di una cultura diversa dalla propria e contribuisce a mantenere una convivenza pacifica.

Quando si sparge la voce che alcuni paesi vogliono costruire muri e barriere, non resta che sgranare gli occhi. Non dobbiamo ritornare mai più a questo punto di partenza. Questo perché la libertà di muoversi oltre il confine del proprio paese non deve essere messa in discussione, qualsiasi scopo si voglia raggiungere. Sarebbe un contraccolpo per la nostra società europea così libera e varia.

L'unione europea non è perfetta. Ciononostante ci garantisce pace e sicurezza.

Criticarla è legittimo. Distruggerla no. Non si può mettere in discussione il fatto che sia giunto un tempo di cambiamento e di trasformazione affinché l'Unione europea sia preparata per i suoi compiti futuri. Queste modifiche devono essere intraprese tutti insieme, non con ostilità e divisioni interne.

Oggi più che mai l'unione europea ha bisogno di essere rinforzata. Non è un privilegio vedere i propri vicini e amici senza limitazioni? Viaggiare senza dover subire un controllo meticoloso del proprio passaporto? Non dover cambiare moneta ogni volta che si superano le proprie frontiere? E soprattutto vivere in pace? Per tutti noi europei, questi diritti sono diventati familiari, ormai li diamo per scontati. Eppure ci sono sempre più persone che mettono in dubbio tali privilegi.

Stimati cittadini europei,

Siamo proeuropei e lo dichiariamo esplicitamente. Siamo fieri di essere parte di un'unione alla quale appartengono 510 milioni di abitanti con un patrimonio culturale diverso e vario. Vogliamo lo scambio e non muri. La nostra unione europea deve restare un sinonimo di libertà, di pace e di sicurezza. Ci auguriamo un'unione europea più democratica, più trasparente e con più uguaglianza sociale. Abbiamo bisogno di grandi progetti in tutta Europa, per esempio nel settore dello sviluppo sostenibile.

Il consiglio degli allievi con il sostegno del consiglio dei genitori, i professori e la direzione del liceo franco-tedesco di Friburgo in Brisgovia, Germania.

Il liceo franco-tedesco di Friburgo è una scuola binazionale e biculturale che gode di uno statuto speciale alla luce del trattato di amicizia franco-tedesco del 1963. In questo istituto, grazie al contatto continuo con insegnanti tedeschi e francesi, gli allievi possono trarre vantaggio da entrambi i sistemi educativi.

Noi, genitori, studenti e professori, abbiamo radici in diversi Paesi europei e nel mondo. Si tratta di una ricchezza che ci permette di condividere la nostra eredità culturale e le nostre tradizioni. Qui, al liceo franco-tedesco, viviamo e lavoriamo insieme: le nostre differenze sono parte costitutiva della nostra unione.

No se puede jugar con la Union Europea

„Dando un NO para la Unión Europea“ Muy bien, ¿y luego qué? ¿Nacionalismo? ¿Exclusión y política de aislamiento? ¿Provocar el odio y cerrar las fronteras?

Movimientos antieuropeos se están haciendo más populares no solamente en Gran Bretaña sino también aquí donde estamos nosotros. Esto nos deja claro que el escepticismo contra Europa se ha hecho una amenaza real contra los valores básicos del diario vivir de Europa. Pero ¿por qué tantos Europeos se muestran 60 años después de su creación tan críticos hacia uno de los más grandes progresos de la Historia?

Que algunos de los 510 millones de los habitantes cuestionan la unión es totalmente comprensible. Pero no hay duda de que nuestra EU en este momento está incompleta y muy complicada.

Ella aumenta la influencia de grupos de presión y deja pendiente los habitantes.

La UE se describe como una sola unidad, pero de hecho no puede lograr mantener una política uniforme. La falta de una política estable hace que se dificulte la lucha contra las diferencias económicas y sociales entre residentes de diferentes países que crecen cada día más.

A donde conduce una Europa dividida y hostil no deberíamos recordarlo, o se trata de volver a ver quienes fuimos en la segunda mitad del siglo pasado.

La Comunidad Económica Europea se creó hace 60 años con el deseo de garantizar la paz y preservarla. Especialmente hoy en día en un mundo incierto, donde miles huyen de la guerra y del terror, debemos aceptar un regalo tan valioso y protegerlo. Sería muy imprudente poner algo tan valioso en riesgo.

La UE también protege la democracia, la libertad de la Prensa y también la libertad de expresión y religión. Estos son solamente una parte de los derechos inviolables de los Europeos. ¿No es una enorme suerte poder vivir en un país donde los principios de la libertad y la libre determinación están consagrados en la Constitución?

Todos los estados miembros de la UE tienen que cumplir con las reglas democráticas, y los estados que quieren entrar tendrán que reformar nuevamente tal y como la UE lo pida. De esta manera los valores democráticos serán difundidos.

Dos de los aspectos los más importantes son la libre circulación de las personas y la moneda única, por supuesto no son perfectos, especialmente el euro es mayormente criticado. Hay que tener en cuenta de que, en la zona Euro el cambio de moneda se elimina y por tanto sus porcentajes asociados. Las personas pueden viajar de un país a otro sin pasaportes o visados. El Acuerdo de Schengen, en el que la ley permite totalmente el paso entre fronteras sin ser detenidos no solo contribuye al incremento económico sino también al intercambio cultural y de este modo a la paz y al entendimiento de las diferentes culturas.

Cuando escuchemos que en otros países quieren construir muros solo debemos mover nuestras cabezas y mantener nuestras políticas, porque ya sabemos el resultado de estas decisiones con las cuales Europa ya estuvo familiarizada.

Cuestionando la libre circulación de personas, esto es un revés para la sociedad Europea tan libre y diversa.

La UE no es perfecta, pero se mantiene en paz y seguridad. Criticar es legítimo pero destruir no.

No podemos negar que las reformas e innovaciones son necesarias para un mejor funcionamiento de la UE del futuro. Sin embargo solo podremos llevar a cabo estas reformas a través de la unidad y la solidaridad, no por el rechazo y siendo interrumpidos.

Ahora más que nunca es necesario mantener una UE firme y unida. ¿No es un privilegio que se le permita ver a sus vecinos como amigos? ¿Para generar movimiento sin control de pasaportes o visados? ¿No volver a cambiar dinero al cambiar de país? Y, lo que es más importante aún, ¿poder vivir en paz?

Para nosotros estos beneficios son de suma importancia al igual que muchas otras cosas de la UE. Aún así siempre habrán personas que hagan esto en tela de juicio.

Estimados compañeros europeos

¡Somos pro-UE y lo decimos a alta voz!

Somos orgullosos por ser parte de esta unión formada por 510 millones de habitantes con diferentes y diversas culturas.

¡Queremos intercambios sin fronteras o muros! Nuestra Unión Europea es un sinónimo de libertad, paz y seguridad.

Queremos una Unión democrática, transparente y social.

Y por eso, ¡necesitamos proyectos que unan!

Estudiantes, padres y la administración escolar

Del instituto franco-alemán de Friburgo, Alemania

El instituto franco-alemán de Friburgo es un instituto binacional y bicultural, con un estatuto particular cuyas raíces tienen que ver con el tratado de amistad franco-alemana de 1963. Estando en contacto de forma permanente con los profesores alemanes y franceses, los alumnos disfrutan totalmente de dos sistemas pedagógicos.

Nosotros, padres, alumnos y profesores, tenemos diferentes raíces culturales europeas pero también del resto del mundo. Eso es una riqueza que nos permite compartir nuestra herencia cultural y nuestras tradiciones también. Aquí, en el instituto franco-alemán, vivimos y trabajamos juntos. Nuestras diversidades son factores de unidad.

Wij moeten niet sollen met de Europese Unie

Nee tegen de EU. En wat dan? Nationalisme? Uitsluiting en isolationisme? Haat zaaien en grenzen sluiten?

Anti-Europese bewegingen hebben de wind in de rug, niet alleen in Groot-Brittannië, maar ook hier bij ons. Hieruit blijkt dat het euroscepticisme een echte bedreiging vormt voor de basiswaarden van de Europese samenleving. Maar waarom staan zoveel Europeanen, 60 jaar na de oprichting van de Europese Unie (EU), zo kritisch tegenover een van de grootste verwezenlijkingen van deze tijd?

Dat sommige van de 510 miljoen EU-burgers de EU ter discussie stellen, is begrijpelijk. Er bestaat ook geen twijfel over dat onze EU, zoals zij nu is, onvolmaakt en complex is. Zij versterkt de invloed van de lobbyisten en laat daarbij de gewone burger in de steek. De EU beschouwt zich als eenheid, maar is niet in staat met een stem te spreken. Het ontbreken van een dergelijk gemeenschappelijk beleid maakt het onmogelijk, de toenemende economische en sociale ongelijkheid tussen de inwoners van de verschillende landen te bestrijden.

Waar onderlinge vijandigheid en verdeeldheid in Europa toe kunnen leiden, is genoegzaam bekend. We hoeven alleen maar terug te denken aan de eerste helft van de vorige eeuw.

De Europese Economische Gemeenschap werd 60 jaar geleden opgericht met het idee om de vrede te waarborgen. Juist in deze tijd, in een onzekere wereld, waar honderdduizenden op de vlucht zijn voor oorlog en terreur, zouden wij zo'n waardevol cadeau naar waarde moeten schatten. Het zou lichtzinnig zijn zo veel op het spel te zetten.

Voorts beschermt EU de democratie. Persvrijheid, vrijheid van meningsuiting en vrijheid van godsdienst zijn maar een deel van de onaantastbare rechten die de Europeanen genieten.

Is het niet een groot geluk in een land te leven waar de beginselen van vrijheid en zelfbeschikking in de grondwet zijn verankerd?

Alle lidstaten van de EU moeten de democratische beginselen in acht nemen, en staten die tot de EU willen toetreden, moeten de nodige hervormingen doorvoeren. Zo wordt bijgedragen tot het verspreiden van democratische waarden.

Twee van de belangrijkste aspecten zijn het vrije verkeer van personen en de gemeenschappelijke munt. Natuurlijk is niet alles perfect; er is vooral veel kritiek op de euro. Maar in de eurozone hoef je geen geld meer te wisselen en bespaar je dus de daarmee verbonden kosten. Je kunt zonder pascontrole of visumplicht naar elk land reizen. Het Akkoord van Schengen, waarin het vrije verkeer van personen is vastgelegd, draagt dus niet alleen een bij tot de economische dynamiek, maar ook tot de culturele uitwisseling en tot vrede en begrip tussen de verschillende culturen.

Als je hoort dat andere landen muren willen bouwen, kan je daar alleen maar hoofdschuddend kennis van nemen. Wij in Europa weten daar alles van. We mogen het nooit zo ver meer laten komen.

Als het vrije verkeer van personen op welke manier dan ook ter discussie wordt gesteld, is dat een terugslag voor de zo vrije en veelzijdige EU.

De EU is niet perfect. Maar zij zorgt voor vrede en veiligheid in Europa. Het is legitiem om kritiek op haar te hebben, maar niet om haar kapot te maken.

Je kunt niet ontkennen dat de EU met het oog op de toekomst moet worden hervormd en vernieuwd. Dergelijke hervormingen kunnen echter alleen worden doorgevoerd als wij eensgezind optreden en ons niet laten leiden door afkeer en verdeeldheid.

Meer dan ooit is een versterking van de EU nodig.

Is het geen voorrecht, je burens als vrienden te beschouwen? Vrij te kunnen reizen zonder pascontrole? Nooit geld te hoeven wisselen? En vooral in vrede te leven?

Voor ons Europeanen zijn deze voordelen, zoals zoveel dingen in de EU, vanzelfsprekend geworden. En toch zijn er steeds meer mensen die al deze dingen ter discussie stellen.

Beste Europese medemensen,

Wij zijn voor Europa en laten dit duidelijk blijken.

Wij zijn er trots op deel uit te maken van een unie met 510 miljoen inwoners van verschillende culturen.

Wij willen bruggen bouwen en geen muren. Onze Europese Unie moet synoniem zijn voor vrijheid, vrede en veiligheid.

Wij willen een democratische, transparante en sociaal rechtvaardige EU.

Wij hebben projecten nodig die ons verenigen.

De leerlingenraad van het Duits-Frans Gymnasium in Freiburg im Breisgau in Duitsland, gesteund door de ouderraad, de leraren en de directie.

Het Duits-Frans Gymnasium in Freiburg is een binationale en biculturele school met een bijzondere status op basis van het Frans-Duitse vriendschapsverdrag van 1963. De leerlingen krijgen les van Franse en Duitse docenten volgens de methoden van beide landen. Wij, leerlingen, ouders, en leraren, hebben onze wortels in veel Europese landen en ook in de rest van de wereld. Dit is echter geen obstakel, maar een voordeel: wij leven en werken samen, delen zowel onze cultuur als onze gewoonten. Hier, aan het Duits-Frans Gymnasium, worden wij verenigd door onze verscheidenheid.

